Oberlausitzische Fama.



Als Fortsetzung des Muskauer Wochenblatts.
Nr. 23.

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Görlitz, Donnerstag den 5. Juni 1828.

Politische Nachrichten.

Wien, den 23sten Mai.

Der Oestr. Beob. enthält Folgendes: In Gemäßheit des von Sr. Majestät dem Kaiser bei dem gegenwärtig ausgebrochenen Kriege zwischen Rußland und der Ottomannischen Pforte angenommenen strengen Neutralitäts-Systems, haben die K. K. Agenten in der Moldau und Wallachei den Auftrag erhalten, in dem Falle, daß die bisherigen Hospodare der beiden Fürstenthümer, bei welchen sie accreditirt waren, der Administration dieser Fürstenthümer enthoben werden sollten, ihre Amtsgeschäfte niederzulegen. Diesem Befehl zufolge, haben beide Agenten, auf die Nachricht, daß den Hospodaren, bei erfolgtem Einmarsch der Kaiserlich Russischen Truppen, die Beendigung ihrer bisherigen Administration offiziell bekannt gemacht worden war, den Moldauischen nnd Wallachischen Divans die Niederlegung ihrer Geschäfte angezeigt, und hiernächst Jassy und Bucharest, respektive am 9ten und 10ten d. M. verlassen.

Unsere Fonds sind auf die von Petersburg eingegangenen freundschaftlichen Versicherungen des Russischen Kabinets gegen unsern allerhöchsten Hof, trotz des ausgebrochenen Krieges, gestiegen. Man hat hier die vollkommene Ueberzeugung, daß die Differenzen zwischen Rußland und der Pforte keine nachtheiligen Folgen für das übrige Europa haben können.

Paris, den 26sten Mai.

Der Constitutionnel versichert, daß die Congregationisten über den vom Kaiser Nikolaus der Pforte erklärten Krieg sehr unzufrieden sind; sie sagen, er sey nichts anders als der Aufstand eines durch Friedenszustand ermüdeten nordischen Vol-

kes, welches sich durch kriegerische Thätigkeit erholen wolle.

Briefe aus Corfu bringen die Nachricht, daß der Graf Capodistrias, welcher des vollkommensten Vertrauens des Engl. Gouvernements genießt, von diesem Kabinet aufgefordert worden sey, jede Demarsche oder Unternehmung zu vermeiden, wodurch die Lage des Orients verwickelter werden könnte.

Lissabon, den 10ten Mai.

Der bürgerliche Krieg, meldet das *Journ. des Débats*, ist endlich bei uns ausgebrochen. Die Provinz Alemtejo ist ganz in Aufruhr. Es haben sich früher dort Guerillas zu Gunsten D. Miguels gebildet, und gegenwärtig erscheinen welche für D. Pedro. Die beiden Partheien rauben und zerstören Alles, was unter ihre Hände geräth. Sie bekämpfen sich fast jeden Tag, und bis jetzt haben die Miguelisten noch stets den Kürzern gezogen. — In Campo Major hat ein Mönch die Regierung der Stadt an sich gezogen, und die ganze Municipalität entsetzt, weil sie keine Aufforderung zur Proclamation D. Miguels unterschreiben wollte. In dieser, so wie in allen Städten, wo die Municipalität entsetzt worden, haben die Miguelisten die öffentlichen Kassen unter dem Vorwande beraubt, die Gelder zur würdigen Feier der Ankunft Don Miguels zu gebrauchen. Man sagt, daß in Oporto Unruhen ausgebrochen, der Gouverneur erschlagen und eine Regentschaft im Namen D. Pedros errichtet worden. Bedeutende Unruhen sind auf jeden Fall dort vorgefallen und es scheint, als ob die dortigen Constitutionellen sich des Namens der ehemaligen Regentin bedienen, indem diese von der absolutistischen Parthei dringend angegangen worden, eine Proclamation zu unterzeichnen, worin sie Alles, was in ihrem Namen vorgenommen werden würde, im Voraus mißbillige. In Braga hat die ganze Garnison sich für Don Pedro erklärt. In Viana haben die Soldaten das Register, welches den durch die Municipalität abgefaßten Akt der Proclamation D. Miguels enthielt, zerrissen. — Ein außerordentlicher Courier ist vorgestern bei der Spanischen Gesandtschaft hier angekommen. Er soll Depeschen bringen, welche dem Prinz-Regenten auf das bestimmteste erklären, daß der Spanische Hof nicht erlauben wird, daß die Portugiesischen Flüchtlinge unter dem Marquis von Chaves Spanien verlassen. D. Miguel ließ gestern 24 Spanische Kaufleute, welche schon seit 15 bis 20 Jahren hier wohnen, festnehmen. Drei Andere, welche zeitig davon unterrichtet wurden, flüchteten zum Spanischen Minister, welcher auf der Stelle eine Note dem Vicomte von Santarem übergab, um gegen diese Verletzung des Völkerrechts zu protestiren. — Herr Dürand de Mareuil, Französischer Gesandter, ist dem Infanten noch nicht vorgestellt worden, und man versichert, daß dies auch jetzt ganz unterbleiben wird.

(Aus dem Engl. Courier.) Die Notification der sämmtlichen Diplomaten, daß ihre Funktionen aufgehört haben, ist von der größten Mehrheit der Einwohner mit Freuden, von den Acclamatoren mit Entsetzen aufgenommen worden. Man hofft, sie werde in den Provinzen die bisher geäußerte Treue gegen Don Pedro aufrecht erhalten, besonders in Porto. Ferner glaubt man, daß Schritte gethan werden, um zu beweisen, daß die Adressen an D. Miguel unecht und von keiner Dauer seyen.

Immitten aller Verwirrungen dauern die Intriguen im Pallaste fort; die Parthei der Königin verlangt, daß sich Don Miguel ohne Zögern krönen lasse, indem es nicht rathsam sey, die Vereinigung der drei Stände abzuwarten; die *Trombeta final* sagt unverhohlen, alle Förmlichkeiten seyen überflüßig. Gestern Nacht soll die Infantin gezwungen worden seyn, eine Proclama-

tion zu unterzeichnen, worin sie alles, was in ihrem Namen geschehen könne, mißbilligt. Ohne Zweifel ist etwas geschehen, was man gern verbergen möchte. Auf der Post werden alle Briefe geöffnet.

London, den 23sten Mai.

Nachrichten aus Lissabon bis zum 10ten d. zufolge, hat das diplomatische Corps wirklich am 8ten allen Verkehr mit der dortigen Regierung eingestellt.

Der Courier behauptet zuversichtlich, die Botschafter von Rußland und Frankreich würden, im Fall daß Sir Frederick Lamb Lissabon verlassen sollte, mit ihm abreisen.

St. Petersburg, den 24sten Mai.

Se. Maj. der Kaiser empfingen bei Ihrer Ankunft in der Stadt Elisabethgrad am 3ten (15.) d. M. einen Bericht von dem Ober-Befehlshaber der 2ten Armee, General-Feldmarschall Grafen Wittgenstein, welcher unter andern Folgendes enthält: Das 7te Corps bewegt sich gegen Brailov, und beginnt am 29sten (11.) Mai die Belagerung dieser Festung. Unterdessen hat ein kleines Detaschement von Infanterie und Kavallerie, unter Anführung des Obristen Chimotschenko, Chef des 38sten Jäger-Regiments, das seine Richtung gerade nach Galatz nahm, sich dieser Stadt fast ohne allen Widerstand bemächtigt. Die Besatzung derselben, aus etwa 40 bewaffneten Türken bestehend, that einige Schüsse, wodurch unsererseits ein Kosak leicht verwundet wurde. Es ist durchgängig zu bemerken, daß der Feind auf dies schnelle Vordringen unserer Truppen in die Fürstenthümer Moldau und Wallachei, nicht gefaßt gewesen ist.

Angelegenheiten Griechenlands und der Türkei.

Ein Schreiben aus Konstantinopel sagt: Unter den Türken sind zwei Partheien, eine für den Krieg, die andere für den Frieden; zu der letztern gehört beinahe das ganze Ministerium, mit Einschluß des Seraskier Pascha, des Haupturhebers der Vernichtung der Janitscharen, welcher zur Donauarmee abgehn sollte, aber unter allerlei Vorwänden bis jetzt noch hier blieb. Man glaubt, daß auf die Nachricht von dem Einmarsche der Russen in die Fürstenthümer es zu einem gewaltsamen Ausbruche zwischen den Partheien kommen, und die stärkere, für den Frieden gestimmte, ohne Blutvergießen die Oberhand behalten werde, weshalb man auch hofft, daß die Franken hier keine Gefahr laufen. — Die Türkischen Minister halten bei Tag und Nacht Rathsversammlungen, zu welchen auch bisweilen die noch hier gebliebenen Europäischen Gesandten gezogen werden.

Nachrichten aus Bucharest zufolge, waren am 12ten Mai um 4 Uhr Nachmittags, gegen 3000 Mann Russischer Truppen, meistens Uhlanen und Kosacken, unter Anführung des General Baron Geismar, in diese Hauptstadt eingerückt, welche der Hospodar, Fürst Ghika, am 10ten verlassen und den Weg über Ploesti nach Kimpina eingeschlagen hatte. Er ist am 12ten in Herrmannstadt eingetroffen, und will vorläufig seinen Aufenthalt daselbst, oder in Kronstadt nehmen.

Mehrere hohe Türkische Staatsbeamte sollen wegen Correspondenz mit den Russen verhaftet und dem Bostandschi-Baschi überliefert worden seyn.

Die Baireuther Zeitung vom 23sten d. enthält Folgendes: Auf Treu und Glauben der Lemberger Zeitung geben wir nachstehenden Russischen Kriegsbericht:

„Feldlager vor Silistria, den 15ten Mai 1828.

Um dem Feinde keine Zeit zu lassen, an der Donau seine Armeen zu versammeln und seine fanatische muselmännische Bevölkerung in den Gegenden jenseits des Balkans zum Kampfe aufzu-

bieten, beschloß der Oberbefehlshaber, Graf von Wittwenstein, von Jassy aus zwei Divisionen Infanterie unter den Befehlen der Generale Yermoloff und Uwarow, dann mehrere Divisionen Kavallerie unter dem Oberbefehl des Generallieutenants Grafen von Pahlen in Eilmärschen und auf den nahesten Wegen gegen und über die Donau vorrücken zu lassen. Am vorgestrigen Tage bereits fanden sich bei Turtukan, zwischen Rutschuk und Silistria, diese verschiedenen Divisionen an den bestimmten Uebergangspunkten vereinigt und der Uebergang wurde auf die nächste Nacht bestimmt. Indem der Generallieutenant Graf Doctorow in dieser Nacht mit den Fahrzeugen am Ausflusse des Argis, nahe bei Turtukai, über diesen Strom ging, woselbst die Türken in einem Corps, etwa gegen 3000 Mann, hinter den Gärten dieses Orts gegen Rutschuck unter dem Befehl des Bohna Mustapha, Pascha von zwei Roßschweifen, kampirten, wurden diese bald den Uebergang, welcher aber schon geschehen war, von der Avantgarde gewahr, die der Oberst Uwarow befehligte. Nach diesem Anblick schickten sie einige Galeeren mit Kanonen, um den völligen Uebergang zu hindern, allein nachdem die unsrigen ihnen einige Zeit widerstanden, entfernten sich die Fahrzeuge, indem sie die Donau wieder hinauf gingen, und der Pascha ergriff bei Rutschuck mit seinen Truppen die Flucht, wo er durch das Nachsetzen der Husaren und Kosacken viel verloren. Er überließ den unsrigen das ganze Lager zur Beute und auch einige Gefangene, unter deren Zahl sich ein Kaznadar gefährlich blessirt befindet. Der Major Jurgentz hatte eine andere Affaire mit dem Feinde nahe bei dem Dorfe Czarnowodica, welcher über die Donau weiter oben einige Stunden von Rutschuck mit etwas über 1000 Mann gegangen war. Diese Affaire dauerte über 6 Stunden. Der Feind, welcher in die Flucht geschlagen wurde, hinterließ auf dem Schlachtfelde außer den Blessirten, welche er mitgenommen hatte, beinahe 200 Todte. Wir verloren dabei 45 Mann; blessirt wurde der Major Jurgentz, der Ritter Vilno, der Seconde-Lieutenant Juriew, der Cornet Baron Palemberg und 51 Gemeine. — Heute unternahm der Seraskier Assan Bei, Pascha von Rutschuck, einen Ausfall aus dieser Festung nahe bei Turtukai. Er griff den General Grafen Doctorow mit 15,000 Mann Kavallerie und Infanterie mit vieler Hitze, sowohl zu Wasser als zu Lande, an. Erwähnter General wußte aber diesem Anfall eine solche Wendung zu geben, daß das Unternehmen zu des Feindes größtem Nachtheile ausschlug. Es gelang ihm, denselben zu überwinden, zurückzuschlagen und auf 20 Werste weit zu verfolgen. Die Anzahl der feindlichen Todten steigt etwa bis auf 2500 Mann. Zu Gefangenen sind gemacht: 159 Mann, darunter ein Bim-Pascha. An Beute hat man dem Feinde eine Kanone und 3 Fahnen abgenommen. Um dieselbe Zeit, Nachmittags, als die beiden General-Lieutenants Grafen Uwarow und Yermoloff, mit ihren Divisionen nahe bei der Burg Kozlodzy vorrückten, geriethen sie daselbst mit dem Feinde in ein lebhaftes Gefecht. Der Feind, dessen Kavallerie allein beinahe 25,000 Mann, unter den Befehlen des Reis-Effendi Abbu Ruzack, der ehedem Ambassadeur bei dem Congresse zu Ackermann gewesen, und die Infanterie fast 40,000 Mann, unter den Befehlen des General-Obristen des Nizam-Gedid, (der neuen Truppen) und 5 Paschas von 2 Roßschweifen stark war, hielt sich ziemlich standhaft. Den Türken gelang es durch ihre überwiegende Macht, anfänglich einen Theil unserer Kavallerie in Unordnung zu bringen, welches durch die Lage der Gegend, die voller Defileen ist, um so mehr verursacht wurde, weil sie dadurch gehindert wurde, in der gehörigen Ordnung zu agiren. Allein die Infanterie und reitende Artille-

rie kam zur Unterstützung, welche dem Feinde mit so vieler Lebhaftigkeit begegnete, daß sie alle die feindlichen Corps völlig in die Flucht schlug. Die Flüchtlinge wurden mit der größten Gewalt mehrere Werste weit auf dem Wege nach Schumla und Browods verfolgt. Die unsrigen bemächtigten sich des ganzen feindlichen Lagers, aller Zelte, und einer großen Menge Kriegsmunition von allen Arten, 43 ganz neuer metallener Kanonen, 13 sehr großer und 10 kleinerer Mörser, überhaupt 66 Stücken Artillerie und 107 Fahnen. Die Anzahl der Todten feindlicher Seits beläuft sich auf etwa 9 bis 10,000 Mann, und der Gefangenen auf 3500 Mann aller Waffengattungen. Unser Verlust im Ganzen besteht in 1750 Todten und 3000 Verwundeten. Unter den erstern befindet sich der Generalmajor Baron Rosen *I.* und der Oberst Italinsky nebst mehreren Offizieren, unter den letztern der General Baron Waymar, der Oberst Uwarow, der Obristlieutenant vom Regiment Siewko, Prinz Rueiciew, der Lieutenant von den Moskauer Jägern, Brand, der Lieutenant Czernow, der Fähndrich Charlamow und mehrere andere, und 365 Unteroffiziere. — In den Festungen Giurgewo, Rutschuck und Silistria befinden sich 35,000 Mann Türken eingeschlossen, welche wohl keine andere Wahl haben dürften, als sich demnächst unsern siegreichen Truppen zu ergeben."

Anmerkung. Dieser Bericht ist, wie die Berliner Zeitung vom 2ten Juni sagt, ganz falsch. Die Lemberger Zeitungen sind bis zum 21sten hier angekommen, und enthalten kein Wort von einem solchen Bericht. Aus einer spätern Lemberger Zeitung kann er nicht seyn, da Lemberg von Baireuth 130 Meilen entfernt ist. Es ist nicht zu glauben, daß die Redaktion der Baireuther Zeitung vorsätzlich dergleichen Unwahrheiten verbreitet, und von ihr selbst ist Aufklärung darüber zu erwarten, auf welche Art sie getäuscht worden ist.

Vermischte Nachrichten.

Dem Herrn Catechet Lehmann zu Meffersdorf ist das Zeugniß der Wählbarkeit zu einem geistlichen Amte ertheilt worden.

Am 25sten Mai unternahm der zu Spreehammer bei Rothenburg in Arbeit stehende Müllergeselle Gottlieb Trinks aus Freiwalde in Schlesien eine Reise zu seinen daselbst wohnenden Eltern, wurde jedoch zwischen Sänitz und Dobers von einem Gewitter und Schlossenwetter übereilt, suchte unter einer Eiche Schutz, und ward vom Blitz erschlagen. Alle sofort angewandten Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

In der Nacht vom 29. zum 30. Mai brannte in Görlitz das zu dem vor dem Neißthore an der Straße nach Hennersdorf zu gelegenen Buderschen Garten gehörige Wohnhaus ab.

Am 2ten Juni früh halb 3 Uhr brach bei dem Häusler und Stellemacher Johann Gottfried Schäfer in Zodel bei Görlitz ein Feuer aus, welches dessen Wohnhaus mit Scheune und das Gedingehaus in Asche verwandelte. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

In Zittau hat sich am 23sten Mai der Formenschneider und Färber Heinrich August Lehmann, 32 Jahr alt, in seiner Färbestube an einem der über den Küpen befindlichen Globen durchgehenden Seile erhenkt.

Am 30sten Mai früh halb 9 Uhr ward bei Budissin der Brandstifter Georg Hedusch, Auszügler aus dem Rathsdorfe Meschwitz, ein Mann von 52 Jahren und Vater von 3 Kindern, durch das Schwerdt vom Leben zum Tode gebracht. Derselbe hatte nämlich am 31sten März 1827 das Haus seines Schwagers, des Gärtners und Gerichtsschöppen Johann Albert in Meschwitz, aus Rache und Bosheit angezündet, weshalb ihm von der Juristenfacultät zu Leipzig die Strafe des Feuers zuerkannt, dieses Urtheil auch von dem Schöppenstuhle zu Leipzig bestätigt, durch

allerhöchstes Rescript vom 23sten April 1828 aber die Strafe des Feuers in die Strafe des Schwerdts gemildert wurde.

Das Ottomannische Reich.

Das Ottomannische Reich dehnt sich über Europa, Asien und Afrika aus. Der Verein aller dieser Länder giebt dem Ottomannischen Reiche eine unermeßliche Oberfläche und bildet daraus eins der größten Reiche der Erde. Sein Umfang ist ungefähr folgender: Europäische Türkei mit Griechenland 23,692 Q. Meilen, Asiatische Türkei mit den Inseln 58,750 Q. Meilen, Länder in Afrika 36,299 Q. Meilen, Summa 118,741 Q. Meilen. Diese Oberfläche steht an Umfang unter den Staaten Europa's einzig dem Russischen Reiche nach, welches, gleichfalls auf drei Continenten, nicht weniger als 210,000 Q. Meilen enthält. Das Ottomannische Reich ist dreimal so groß als Oestreich mit den italienischen Staaten; viermal so groß als Frankreich, und achtmal so groß als das Gebiet der Brittischen Inseln. Aber die Barbaresken sind seit langer Zeit emancipirt; Egypten gehorcht nur seinem eigenen Interesse; ein Theil Griechenlands ist schon frei, und der andere droht das Joch abzuschütteln; die Cycladen werden nicht säumen, die Asiatischen Inseln durch ihr Beispiel mit sich fortzureißen; und die Moldau und Wallachei, bereits unter Rußlands Protectorat, sind nun von dessen Heeren besetzt. Durch diese Verluste um das Doppelte der Oberfläche Frankreichs vermindert, würde dennoch das Ottomannische Reich noch größer seyn, als die ganze Oestreichische Monarchie und Preußen zusammen. Es würde folgenden Flächeninhalt haben: Europäische Türkei ohne Griechenland 16,128 Q. Meilen, Asiatische Türkei ohne die Inseln 57,292 Q. Meilen, Summa 73,420 Q. Meilen. Ohne die Moldau und Wallachei 67,516 Q. Meilen. Diese Fläche ist ein und ein halbmal so groß als die Oestreichische Monarchie; sie umfaßt das Doppelte des Deutschen Bundes, das Vierfache von Preußen, und beträgt zwei und ein halbmal so viel als Frankreichs Gebiet. Von der Asiatischen Türkei getrennt und auf seine Europäischen Provinzen reducirt, würde das Ottomannische Reich etwa noch einen Umfang von 16,128 Q. Meilen haben. In diesen Gränzen würde sein Gebiet immer noch viel größer als das der Brittischen Inseln, Preußens und des ganzen Italiens seyn. Wenn die Moldau und Wallachei davon getrennt würden, so würde, da ihr Inhalt 3903 Q. Meilen beträgt, seine Oberfläche auf 11,626 Q. Meilen sich reduciren, was der Umfang von Ungarn und der von Großbritannien ist.

Komische Anzeige.

In meiner politechnischen Fabrik sind nachfolgend verzeichnete Waaren so eben fertig geworden: 1) Brillen, wodurch man jeden Narren von weitem erkennen kann, um ihm, nach Befinden der Umstände, aus dem Wege zu gehen. 2) Eine Salbe, um sich auf eine beliebige Zeit taub zu machen, wenn man nicht gerne unnützes Geschwätz hören mag. 3) Ein Waschwasser, um sich den Körper gegen Prügel unempfindlich zu machen, ein herrliches Mittel für manchen Tabagie-Besucher. 4) Eine Rolle Bindfaden, welche die Eigenschaft hat, sich von selbst bis zu einem beliebigen Ziele abzuwickeln und dann liegen zu bleiben; ein vortreffliches Mittel für Betrunkene, bei finsterm Abend sich nach Hause zu finden. Um fleißigen Besuch bittet Sebaldus Zoroaster,

Tombuktu-Straße Nr. y. y. y

Geboren.

(Görlitz.) Hrn. Carl Ernst Ferdin. Eisler, brauber. B. und Weißbäcker allh., und Frn. Christ. Charl. geb. Krause, Tochter, geb. den 17. Mai,

get. den 25. Mai Maria Selma. — Mstr. Joh. Sam. Schnabel, B. und Fischer allh., und Frn. Friedericke Elisab. geb. Menzel, Tochter, geb. den 22. Mai, get. den 25. Mai Johanne Louise. — Joh. Christ. Schmidt, Inwohner allhier, u. Frn. Anne Ros. geb. Dreßler, Tochter, geb. den 18. Mai, get. den 25. Mai Johanne Christine. — Mstr. Joh. Friedr. Wilh. Zimmermann, B. und Tuchmacher allhier, und Frn. Joh. Eleon. geb. Ahnsorge, Sohn, geb. den 22. Mai, get. den 26. Mai Johannes Immanuel Theodor. — Mstr. Carl Aug. Gröſſel, B. und Tuchbereiter allh., u. Frn. Christ. Doroth. geb. Helle, Tochter, geb. d. 16. Mai, get. den 26. Mai Auguste Mathilde.— Joh. Gfr. Höpfner, zum Aufgeb. entl. Garde-Landwehrmann, und Frn. Marie Elisab. geb. Warnst, Sohn, geb. den 18. Mai, get. den 26. Mai Joh. Gustav. — Mstr. Carl Friedrich Naumann, B. und Seifensieder allh., und Frn. Doroth. Amalie geb. Gläser, Sohn, geb. den 21. Mai, get. den 30. Mai Carl Friedrich. — Joh. Traug. Ullrich, B. und Hausbesitzer allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Neumeister, Sohn, geb. den 28 Mai, get. den 30. Mai Bernhard Herrmann Julius.— Mar. Ros. geb. Thomas außereheliche Tochter, geb. den 22. Mai, get. den 25. Mai Johanne Christiane.

Getraut.

(Görlitz.) Stanislaus Szezepansky, Tuchscheer. Ges. allh., und Emilie Jul. geb. Ender, weil. Mstr. Heinr. Aug. Enders, B. und Tuchm. in Finsterwalde, zuletzt allhier, nachgel. ehel. jüngste Tochter, getr. den 26. Mai.

Gestorben.

(Görlitz.) Joh. George Gehlers, Inw. allh., und Frn. Mar. Ros. geb. Staude, Sohn, Ernst Julius, gest. den 24. Mai, alt 10 M. 28 T. — Joh. George Hammer, Inwohner allh., gest. den 26. Mai, alt ohngef. 61 J.

Höchste Getreide-Preise.

In der Stadt	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
	rtlr.	sgr.	rtlr.	sgr.	rtlr.	sgr.	rtlr.	sgr.
Görlitz, den 29. Mai 1828. . .	2	$13\frac{3}{4}$	2	$2\frac{1}{2}$	1	20	1	$1\frac{1}{4}$
Hoierswerda, den 31. Mai .	2	5	1	25	1	5	1	$2\frac{1}{2}$
Lauban, den 28. Mai . . .	2	15	2	$7\frac{1}{2}$	1	20	1	6
Muskau, den 31. Mai . . .	2	5	1	25	1	$7\frac{1}{2}$	1	5
Spremberg, den 31. Mai . .	2	5	1	25	1	5	1	$2\frac{1}{2}$

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte wird hiermit bekannt gemacht, daß auf Antrag der Johann George Röhleschen Erben die denselben gehörige, zu Spree sub Nr. 14 belegene Gärtnernahrung, welche nach der aufgenommenen gerichtlichen Taxe auf

Zweihundert fünf und vierzig Thaler

Königlich Preußisches Silber-Courant gewürdigt worden, im Wege der freiwilligen Subhastation zum öffetlichen Verkauf ausgestellt wird, und hierzu ein Bietungstermin auf

den 20sten Juni c. Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsamtsstelle zu Spree angesetzt worden ist.

Kauflustige werden daher hiermit vorgeladen, sich gedachten Tages daselbst entweder in Person oder durch einen gesetzlich legitimirten und gehörig informirten Bevollmächtigten einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und sodann zu gewärtigen, daß die Adjudication an den Meistbietenden erfolge.

Uebrigens kann die aufgenommene Taxe während der gewöhnlichen Amtsstunden in der Justiz-Amts-Canzlei zu Rothenburg und in der Gerichts-Amts-Stube zu Spree näher eingesehen werden.

Rothenburg, den 4ten April 1828.

Das Wünschesche Gerichtsamt zu Spree.
von Müller.

Daß ich das von mir neu erbaute Haus auf dem Hinterhandwerk, an der Stadtmauer, zu verkaufen Willens bin, zeige hiermit an.

Görlitz, am 3ten Juni 1828. Gröhe.

Auctions = Anzeige.

Aus dem Nachlaß weil. Herrn Geheime Hofraths Lindner von Stölzer auf Holtendorf werden von dessen Erben zum 25sten Juni c. und folgende Tage früh von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in der Behausung des Herrn Stadthauptmanns Schlegel zu Görlitz nachverzeichnete Gegenstände, als:

Juwelen, Uhren, Gold=, Silber=, Porzellain=, Steingut=, Glas=, Zinn=, Kupfer=, Metall=, Messing= und Eisen=Geschirr, ingleichen Leinenzeug, Wäsche, Betten, Meubles, Kleider, Pferdegeschirr, Gemälde, Handzeichnungen, Kupferstiche, Pläne, Landkarten, Gewehre, Bücher und andere Sachen

öffentlich gegen gleich baare Bezahlung zum meistbietenden Verkauf gestellt, und es erbietet sich der Herr Buchhändler Zobel, der Buchdruckerei=Besitzer Herr Dreßler und der verpflichtete Auctionator Herr Müller daselbst von Auswärtigen Aufträge hierauf anzunehmen, so wie die diessfallsigen gedruckten Verzeichnisse zu vertheilen.

Auctions = Anzeige. Kommenden 19ten Juni, Donnerstags Nachmittags um 2 Uhr, werden bei Unterzeichnetem eine starke Anzahl Orangerie=Bäume, kleine und große, bestehend in Pomeranzen, der größten und viel tragendsten Früchte, an die Meistbietenden gegen baare Bezahlung verauctionirt werden, in Görlitz vor dem Frauenthore in Nr. 805.

Melzer sen., Kunstgärtner.

Endesunterzeichneter empfiehlt sich zu diesem bevorstehenden Jahrmarkt mit allen Sorten Damenschuhen um sehr billige Preise, desgleichen mit verschiedenen Sorten Sohlleder und Oberleder, ersteres in Mastrichter, Baseler und Berliner deutsches Sohl= und Brandsohlleder, das Oberleder in verschiedenen Qualitäten, Fahlleder und Prager lackirtem Kalbleder, Englischen, Französischen und Berliner Saffian, desgleichen in mehreren Farben Schaafleder, wo ich auch die Preise sehr billig stellen werde.

C. F. Sahr in Görlitz,
auf der Brüdergasse in Nr. 16.

Ich erhielt aus Leipzig

Aecht englische Patent - Schmiere

für Wagen, Mühlen und Maschienen.

Dieses eben so nützliche als zweckmäßige Fabrikat, welches in England den ungetheiltesten Beifall fand und behauptet, wird zum Einschmieren aller Arten Wagen, Mühlen und Maschinen, kurz alles Geh= und Räder=Werks, es sey von Holz, Stahl, Eisen oder anderem Metalle, gebraucht; es verhindert nicht nur jede mögliche Reibung, sondern befördert auch die leichtere und schnellere Umdrehung aller Arten von Achsen auf's Beste. Dabei ist diese Schmiere so sparsam zu gebrauchen, daß ihr an Güte und Billigkeit wohl keine andere dergleichen gleich kommt. Die Büchse à ½ Pfund kostet 7½ sgr. (6ggr.), die Büchse à 1 Pfund 15 sgr. (12ggr.), und ist nebst Gebrauchs=Anweisung zu haben bei J. C. A. Röder in Görlitz.

Zu bevorstehende Johannis wird auf ein Dominium ein guter Wirthschaftsvogt, welcher etwas Schirrarbeit anzufertigen versteht, gesucht. Dergleichen Subjecte haben sich in der Expedition der Oberlausitzischen Fama zu melden, wo sie das Nähere erfahren werden.